

Der Viadukt

Eines der markantesten Bauwerke von Schildesche, das sich besonders bei Postkartenfabrikanten besonderer Beliebtheit erfreute, ist der Viadukt, die Talbrücke der Eisenbahn. Gebaut im Zuge der Köln-Mindener Bahnstrecke, die 1847 ihren Betrieb aufnahm, überspannte sie die Johannisbachaue mit ihren gemauerten Bögen. Bis zu 2000 Arbeiter hatten im Schweiße ihres Angesichts daran geschuftet. Die widrigen Arbeitsbedingungen und ausbleibende Löhne führten im Juli 1845 zu einem großangelegten Streik und Aufruhr, der weitreichende Beachtung finden sollte. Militär wurde schließlich in Marsch gesetzt, um die Ruhe wieder herzustellen.



Ein Junge im Matrosenanzug, damals weit verbreitete Modeerscheinung bei Kinderkleidung, blickt auf den Viadukt. Gut zu erkennen ist der vergleichsweise Ausbau der Bahnstrecke, der im Jahre 1917 erfolgte. Markant überwinden die gemauerten Bögen die Johannisbachaue.
Foto: Sammlung von Hollen



Der stetig wachsende Bahnverkehr forderte 1917 einen Ausbau der Strecke auf vier Gleise. Damit war natürlich auch eine zweite Brücke erforderlich. Wegen des weichen Untergrundes mussten Dampframmen – wie hier auf dem Foto zu sehen – etliche hundert Holzpfähle in den Boden einlassen. Der Viadukt selbst zeigte sogar als reiner Funktionsbau noch gewisse künstlerische Anklänge, wenn man die Gesimse am oberen Rand beachtet.
Foto: Stadtarchiv Bielefeld



Die strategische Wichtigkeit der Bahnlinie machte den Viadukt bei Schildesche im 2. Weltkrieg zu einem bevorzugten Angriffsziel der alliierten Bomber. Dies ließ tausende Bomben auf ihn nieder gehen, forderte Menschenleben und fördert selbst heute noch manchen Blindgänger aus dieser Zeit wieder ans Tageslicht. Eine überdimensionierte Spezialbombe zerstörte ihn schließlich Mitte März 1945. Um die Befahrbarkeit der Bahnstrecke wieder herzustellen, begnügte man sich in der Nachkriegszeit mit einer einfachen Stahlkonstruktion – wie hier auf dem Foto zu sehen. Auch noch im Vordergrund gut zu erkennen, einer der zahlreichen Bombentrichter im Bereich des Viaduktes.
Foto: Stadtarchiv Bielefeld